OBERPFALZ *geht rund* | Winter 2020

Liebe Aktive,

nun hat sie wieder begonnen, die „staade Zeit“. In diesem Jahr kann die Advents- und Weihnachtszeit vielleicht tatsächlich eine Zeit der Ruhe und Besinnung werden.
Auch wir möchten Sie einladen, die Stille in Wald und Flur zu genießen. Wir vom LBV bieten Ihnen Tipps zur Freizeitgestaltung in der Natur. Mit den „Naturschwärmern“ können Sie mit Ihren Kindern oder Enkeln selbst kreativ werden und sich als Forscher betätigen. Weil wir heuer unser 50jähriges Jubiläum zum „Vogel des Jahres“ begehen konnten, dürfen Sie nun selbst mitbestimmen, wer unser Jahresvogel 2021 sein wird. Bitte unterstützen Sie dabei den Baumfalken, unseren Favoriten vom Team Regenstauf! Diesmal beleuchten wir ein drängendes Thema: den Flächenfraß in der Oberpfalz.

*Mit unserem neuen Rundbrief möchten wir Ihnen die passende Lektüre für einen gemütlichen Abend auf der Couch ans Herz legen. Diesmal haben wir ein Quiz vorbereitet. Der oder die Gewinner*in bekommt den neuen Bildband „Faszination Bayerische Vogelwelt“.*
Herzlichen Dank an alle, die sich an der Wahl eines Namens für den Rundbrief beteiligt haben: wie Sie sehen heißt er ab sofort „Oberpfalz geht rund“.

Ihnen und Euch allen einen gesegneten Advent und alles Gute für 2021!

Christoph Bauer
Leiter Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz
Vogel- und Umweltstation Regenstauf

Inhalt

- ✓ Neue Fledermausquartierbetreuer*innen in Cham
- ✓ Veranstaltungen anbieten 2021
- ✓ Nachhaltigkeitswoche Uni Regensburg
- ✓ Flächenfraß stoppen!
- ✓ Baumfalke - Kandidat bei der Wahl zum Vogel des Jahres 2021
- ✓ „Naturschwärmer“: Januar-Thema Vögel
- ✓ Termine | EAB News

Fünf Fledermausquartierbetreuer*innen für den Landkreis Cham

Abschluss der LBV-Fortbildung

Fünf aktive Engagierte hatten einen Coronasommer lang Fledermäuse im Kopf und nicht in den Haaren. So lange dauerte die Fortbildung zum Fledermausquartierbetreuer, die im Auftrag der Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Nordbayern durch den LBV im Landkreis Cham durchgeführt wurde. Seit 1985 betreut die LBV-Kreisgruppe Cham die Erfassung von Fledermäusen im Landkreis Cham und leitet die gewonnenen Daten an die Regierung/Umweltministerium weiter. Im Landkreis verteilen sich inzwischen rund 400 bekannte Fledermausquartiere und ebenso viele Meldungen von verletzten Tieren oder Einzelfunden ohne Quartierzuordnung. Um die Betreuung dieser Quartiere und die Bearbeitung von Neumeldungen weiterhin optimal leisten zu können, hat der Fledermausschutz beim LBV nun eine breite Basis bekommen. Zukünftig wird die Betreuung auf mehrere Schultern verteilt sein.

Das Team der Fledermausquartierbetreuer wird von der LBV-Geschäftsstelle Cham koordiniert. Die einzelnen Betreuer sind im Schnitt für ca. 7 Kommunen zuständig, für die sie zukünftig das Management der privaten Fledermausquartiere übernehmen werden. Unter den Quartierbetreuern befinden sich auch Ranger vom Naturpark Oberer Bayerischer Wald. Fledermausschutz bedeutet, vor allem nachts einsatzbereit zu sein und die „Fledermausmelder“ oder Quartierbesitzer überzeugen zu können, dass hier eine bedrohte Tiergruppe Schutz braucht und auf Verständnis angewiesen ist. Kein leichtes Brot, da Fledermäuse sehr oft mit Negativem in Verbindung gebracht werden. Der „Corona Virus“ ist hierfür ein gutes beziehungsweise schlechtes Beispiel. „Willst du Fledermäusen helfen, musst du mit Menschen reden können“ ist eine der Schlüsselaussagen, die Markus Schmidberger vom LBV als Leiter der Fortbildung immer wieder ins Spiel brachte.

Im Mittelpunkt der kleinen Ausbildung standen neben der Bildungs- und Vermittlungsarbeit die Schutzpraxis, Artenkenntnis, Kartierungsanleitung von Quartieren, Begehung von Winterquartieren, Ausflugszählungen von Sommerquartieren, der Fang von Fledermäusen zur wissenschaftlichen Untersuchung und die Pflege von verletzten Tieren. Die praxisorientierte Fortbildung soll den ehrenamtlichen Fledermausquartierbetreuern die Basis für ihre zukünftigen Einsätze an die Hand geben. Zum Abschluss der Fortbildung erhielten die Teilnehmer ein Buchpräsent, das aktuelle Standardwerk zu Fledermäusen und ihren Schutz. „Sich für bedrohte Arten einzusetzen und ihnen ehrenamtlich unter die Flügel zu greifen, obwohl keine Fledermaus dafür Danke sagt, zeigt von Liebe und Verantwortung gegenüber unserer Natur“, Markus Schmidberger.

Text: Markus Schmidberger, LBV GS Cham

Fotos: LBV Cham

Von links nach rechts: Markus Schmidberger. Sebastian und Laura Steiner, Michael Baur und Elfriede Kellnhofer aus der LBV Kreisgruppe Cham

Veranstaltungen 2021 anbieten, auch bei Pandemie-Auflagen!

Momentan fragen sich Aktive in den Kreisgruppen, was in Zeiten von sich stetig ändernen pandemiebedingten Verhaltensauflagen noch in Sachen Angebote für Mitglieder und Interessenten möglich ist. Man möchte meinen, nicht viel. Es gibt sie aber, die Ideen für Veranstaltungen und neue Ansätze, mit Mitgliedern, Unterstützern und Interessenten auch im kommenden Winter und Frühjahr in Kontakt zu bleiben. Zum Beispiel:

- ✓ niederschwellige Präsenzangebote für kleine Gruppen (ein Hausstand)
- ✓ Schutz-/ Pflegegebiete online präsentieren
- ✓ Biotoppflege terminieren und als Kleinstgruppe planen
- ✓ Aktion zur Stunde der Wintervögel online bewerben mit eigenen Beiträgen
- ✓ Regeltermine der Monatstreffen in den virtuellen Raum verlegen
- ✓ Kartierungen / Wanderungen / Vogelbeobachtungen für das Frühjahr anbieten
- ✓ Umweltbildungsangebote mit Schulen
- ✓ Briefe schreiben für Mitglieder: Aktive in der Kreisgruppe, die nicht online affin sind oder sein wollen, schreiben analoge Briefe direkt bei Spaziergängen vor Ort
- ✓ Fotowettbewerb / Müllsammelaktion
- ✓ Aktionen auf *naturschwaermer.lbv.de* mitbewerben

Angebote sind ein wichtiger Teil der Beziehungsarbeit zu unseren Mitgliedern. Das fördert auch den Austausch und die öffentliche Meinung zu unseren Aktivitäten. Diese Angebote brauchen auch zu einem beträchtlichen Teil Unterstützung für den Umgang mit virtueller Kommunikation. Wir helfen Euch dabei. Sprecht uns an. Das Ideenpaket zu Veranstaltungen ist ausführlich auch bei uns per E-Mail zu erhalten: jenny.neeser@lbv.de.

Nachhaltigkeitswoche Universität Regensburg - Angebot für Studierende

Wie gewinnen wir Studierende für unsere Themen und Aktvitäten? Dieses Thema ist Jenny Neeser (EA-Beauftragte Oberpfalz) zusammen mit Magdalena Schneider (Bezirksjugendleitung Oberpfalz) und Tom Aumer (stellv. Vorsitzender KG Regensburg) in einem Beitrag auf der virtuellen Nachhaltigkeitswoche des „Netzwerk Nachhaltigkeit" der Studierenden an der Univeristät Regensburg angegangen. Mit dem Slogan „Action for Nature!" stellten wir Engagementmöglichkeiten für Studierende im LBV vor: kurzfristige Projekte, Bundesfreiwilligendienst, Unterstützung von Kinder- und Jugendgruppen und mehr. Zentral im Beitrag stellte Tom Aumer das Projekt „NACHTAKTIV - Fledermäuse in Regensburg" vor. Ein 2020 erfolgreich gestartetes Citizen-Science-Projekt der Kreisgruppe Regensburg.

Ziel unseres Auftrittes war, mehr über die Zielgruppe der Studierenden herauszufinden. Die Auswertung eines dazugehörigen Fragebogens läuft aktuell. Wir streben auch 2021 eine Zusammenarbeit mit dem „Netzwerk Nachhaltigkeit" an.

Text: Jenny Neeser, Ehrenamtsbeauftragte LBV-Oberpfalz

Flächenfraß stoppen!

Immer mehr Natur verschwindet unter Beton. Täglich werden alleine in Bayern mehr als 10 Hektar Land „verbraucht“. Der Freistaat bewegt sich hier seit Jahren auf hohem Niveau. Vom selbstgesteckten Ziel einer Obergrenze von „nur“ 5 Hektar täglich ist man meilenweit entfernt.

Im Englmannholz bei Tirschenreuth soll eine Giga-Factory jährlich 3.000 Holzhäuser produzieren. Foto: Erwin Möhrlein

Der Flächenfraß geht unvermindert weiter. Umweltminister Glauber hat bei einer Fachtagung im Oktober 2019 schon gefordert: „Wo Freiwilligkeit versagt, muss Ordnungsrecht greifen!“.

Doch die Staatsregierung will den Kommunen offensichtlich nicht weh tun und beharrt unverändert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. In der Oberpfalz könnte man derzeit den Eindruck gewinnen, dass es weder einen erwartbaren wirtschaftlichen Einbruch durch die Pandemie noch überhaupt ein Problem mit dem Flächenverbrauch gäbe. Besonders auffällig ist aber, dass sich die geplanten Neuausweisungen von Gewerbegebieten immer mehr in den Wald „hineinfressen“. Die folgende Übersicht zeigt nur eine kleine Auswahl aktueller Vorhaben (ohne Wohnbebauung):

Es sind 190 Hektar Wald betroffen!

- 70 Hektar Staatswald in Weiden
- 35 Hektar Stadtwald in Tirschenreuth (teilw. Moorgebiet)
- 26 Hektar Wald am Naturschutzgebiet Hirtlohweiher bei Schwandorf plus weitere 40 Hektar an der A93
- 18 Hektar Wald in Weiherhammer
- 13,5 Hektar Staatswald bei Roding („Sanddickicht“)
- 10 Hektar Staatswald bei Teublitz (mit Erweiterungsoption auf 20 Hektar)
- 7,6 Hektar Wald in Wernberg-Köblitz (3. Erweiterung)

Es zeigt sich, dass die Umwandlung von Wald mehr und mehr zu einer festen Planungsgröße für kommunale Begehrlichkeiten wird.

Der Grund: landwirtschaftliche Flächen stehen immer seltener für Ausweisung von Gewerbeflächen zur Verfügung. Umso verlockender erscheint es, Wald zu verplanen, der im öffentlichen Eigentum steht und so scheinbar leichter verfügbar ist. Doch sind es nicht gerade Kommunen, Freistaat und Bund, die eine besondere Verpflichtung haben, den Wald aller Bürger*innen zu erhalten? Geradezu grotesk wirken medienwirksame Auftritte, die die Pflanzung von Millionen Bäumen ankündigen, wenn andererseits bestens klimaangepasste Wälder für „Giga-Factories“ gerodet werden. Es ist unverständlich, dass jede Gemeinde munter vor sich hin plant, obwohl die Nachbarn große leerstehende Industriebrachen haben. Kirchturmdenken muss aber in Zeiten des Klimawandels und immer größerer Umweltprobleme der Vergangenheit angehören. Dabei blicken Bürgermeister*innen natürlich auch immer auf die Gewerbe- und Einkommenssteuer, die sie sich durch die Ausweisung riesiger Gewerbe- und Wohnbauflächen erwarten. Hier muss endlich der Gesetzgeber →

eingreifen und Gemeinden durch eine Neuordnung und faire Verteilung der Gewerbesteuer sowie eine Pflicht zur interkommunalen Zusammenarbeit aus diesem ruinösen Wettbewerb befreien. Das ist eine große Aufgabe und ein ziemlich dickes Brett, denn dabei ist besonders der Bund gefordert.

Doch was macht Berlin? Mit einem neuen „Baulandmobilisierungsgesetz“ heizt der Bund den Flächenfraß weiter an und erleichtert das Bauen im Außenbereich.

Der so genannte §13b im Baugesetzbuch schafft zwar nachweislich nicht im erhofften Umfang Wohnraum (Studie des Umweltbundesamtes), dafür müssen sich Bürgermeister*innen nun nicht mehr mit dem Klein-Klein innerörtlicher Leerstände herumschlagen.

Und: mit der Sonderregelung können die eigentlich vorgeschriebenen Umweltprüfungen entfallen, einen naturschutzfachlichen Ausgleich braucht es nicht mehr. Der Paragraf war eine Sonderregelung, die eigentlich 2019 ausgelaufen ist.

Sie soll aber nun bis mindestens Ende 2024 verlängert werden. Der Gesetzentwurf ist kürzlich vom Kabinett verabschiedet worden und geht nun in den Bundestag.

Unser Partner NABU hat sich vehement gegen diesen „Flächenfraß-Booster“ ausgesprochen und eine eigene Kampagne gestartet.

Der LBV hat sich schon 2018 dem Volksbegehren „Beton-Flut eindämmen“ angeschlossen. Leider ist das vom Verfassungsgericht mit Verweis auf die hohe Bedeutung der kommunalen Selbstverwaltung zurückgewiesen worden. Doch damit ist das Thema politisch keineswegs vom Tisch.

Es muss ein allgemeines Umdenken geben.

Skandalös ist es, dass im Landesplanungsgesetz die Lockerungen zum sogenannten „Anbindegebot“ (erleichtert die Ansiedlung außerhalb von bestehenden Siedlungen) noch immer nicht vom Landtag zurückgenommen wurden, obwohl das Bayerische Kabinett dies schon vor eineinhalb Jahren beschlossen hat.

Zahlreiche Kommunen nutzen diese zeitlich-rechtliche Lücke großzügig aus. Wir werden uns weiterhin im Bezirk sowie im gesamten Verband intensiv in die öffentliche und politische Diskussion einmischen. Es muss ein allgemeines Umdenken geben und es braucht wirklich nachhaltige Lösungen für Kommunen.

Text: Christoph Bauer

Artenreicher Mischwald am geplanten Gewerbegebiet Teublitz A93.
Foto: Christian Stierstorfer

Baumfalke - unser Kandidat bei der Wahl zum Vogel des Jahres 2021 !

Steckbrief:
Der Baumfalke: Ein Jäger des freien Luftraumes mit langen spitzen Flügeln und einem kurzen Schwanz:

- Zugvogel, Langstreckenzieher der südlich der Sahara überwintert; Rückkehr im Mai, Abzug im September,
- bewohnt offenes Gelände,
- benötigt aber Ränder von Wäldern oder größere Gehölze, wo er alte Krähennester oder Greifvogelnester findet, die er für seine Brut braucht,
- baut kein eigenes Nest,
- jagt über offenem Gelände und Gewässern auf Großinsekten und insbesondere während der Jungvogelaufzucht auf Kleinvögel

Besonderheit:
Er jagt bis in die Abenddämmerung auf Libellen oder sogar auf Fledermäuse.

Gefährdung:

- natürliche Gefahren auf dem Zug, illegale Greifvogeljagd,

Bitte stimmt ab bis 15.12.2020: hier!

Sich für den Baumfalken im Brutgebiet einzusetzen heißt, Insekten sowie Kleinvögel als Nahrungsgrundlage schützen und Strukturen erhalten, in denen der Baumfalke alte Nester von Krähen finden kann!

Text: Ferdinand Baer, Fachlicher Leiter der LBV-Vogelstation in Regenstauf.

NEW: Homepage im neuen Gewand

Endlich im jimdo-Format online. Die Kreisgruppe Neustadt-Weiden hat alle Kräfte mobilisiert, um auf der neu gestalteten Seite www.neustadt-weiden.lbv.de wieder interessante Themen zu platzieren - trotz weniger Aktivitäten in diesem Jahr. So finden sich neu die Rubriken Pflanze, Pilz und Tier des Monats, aktuelle Projektberichte und auch Möglichkeiten für an die Pandamie angepasste Ausflüge auf der Seite. In ihrem Veranstaltungsprogramm macht die Kreisgruppe erstmals die Nistkastenpflege für kleinste Gruppen (ein Hausstand) möglich. Mit einem Anmeldeformular im Veranstaltungsprogramm und einer kurzen Einweisung nach Anmeldung können Menschen selbständig konkret benannte Nistkästen am Flutkanal in Weiden säubern.

Naturschwärmer - der Januar gehört uns: Thema „Vögel“

Vögel haben fast alle Teile der Welt erobert - mit Ausnahme des Inneren der Antarktis kommen sie auf der ganzen Welt vor. Mit ihrem einzigartigen Flugvermögen überwinden sie als Zugvögel gewaltige Distanzen; mit vielen Anpassungen an das Fliegen wie, z.B. einer genialen Leichtbauweise und hoher Energiezufuhr haben sie den Luftraum erobert.

Foto: canva.com, bearbeitet ovn Martina Widuch

Im Januar wollen wir schauen: Welche Vögel sind jetzt unterwegs. Wie leben die Tiere in Eurer Umgebung? Was könnt Ihr für sie tun? Die meisten heimischen Vögel sind ziemlich scheu und nicht leicht zu betrachten. Sie fliegen gleich weg, wenn man sie aus der Nähe beobachten will. Es gibt aber gerade jetzt im Winter ein paar Tricks, wie man Vögel einfach und toll beobachten kann.

Im Januar stellt das Team der Umweltstation Regenstauf auf www.naturschwaermer.lbv.de spannende und gut zu beobachtende Vogelarten vor. Es gibt eine Challenge, coole Spiele und Bastelanleitungen, Tipps wie Kinder selbst etwas tun können, z.B. um Vögeln in anderen Teilen der Welt zu helfen. Aktuell wird mit Hochdruck an Videos, Bastelangeboten und Rätselspaß für Kinder und Familien zum Thema „Vögel“ gearbeitet. Die Bundesfreiwilligen der Umwelstation unterstützen das durch kreative Ideen und Umsetzung. Vielen Dank!

Text: www.naturschwaermer.lbv.de und Jenny Neeser

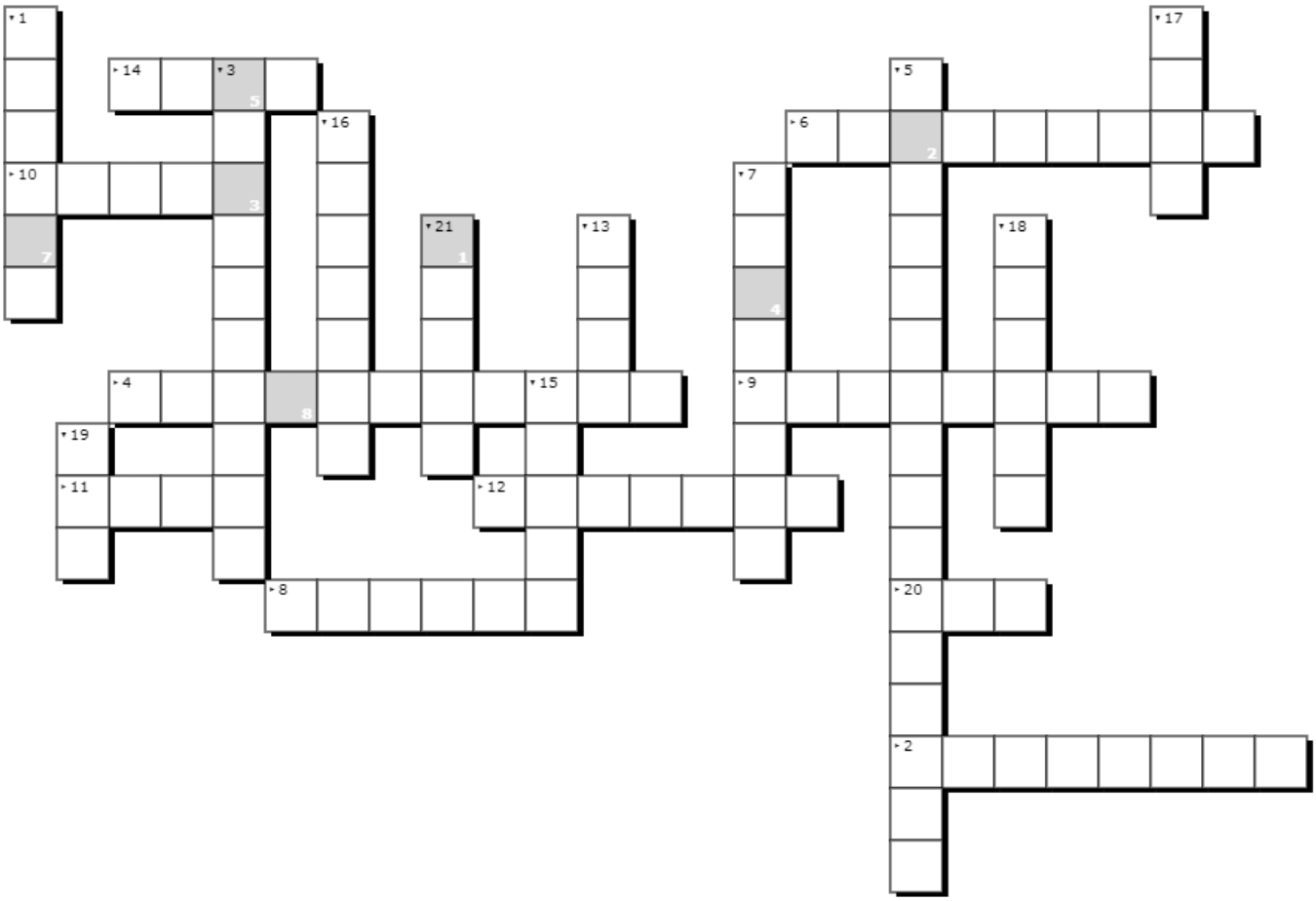
www.naturschwaermer.lbv.de

Noch kein Weihnachtsgeschenk?

Der LBV Regenstauf bietet für die Weihnachstzeit ganz besondere Präsente an. Wer seinen Vögeln im kommenden Frühjahr selbst etwas Gutes tun möchte, kann bei uns verschiedene Nisthilfen aus Holz und selbstgebastelte Futterknödelhalter erwerben. Verkauf ist MO–FR von 9–12.30 Uhr und zusätzlich MO–DO von 14–16 Uhr. Wir sind zu erreichen über: umweltstation.regenstauf@lbv.de oder telefonisch unter 09402 / 78995710.

Foto: Jenny Neeser

Schnelle Lösung bitte!



1	2	3	4	5	M	7	8

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
https://www.xwords-generator.de/de

1. Anzahl LBV-Kreisgruppen in der Oberpfalz
2. Wer ist Alcedo Atthis
3. Straßenname an der Vogelauffangstation Oberpfalz
4. Biodiversitätsgemeinde
5. Besondere LBV-Naturfläche Landkreis Amberg-Sulzbach
6. Fluss in der Oberpfalz
7. Ort in der Oberpfalz
8. Heilpflanze, hilft bei Prellungen
9. Schriftsteller aus der Oberpflaz
10. Zierstrauch
11. Futterpflanze
12. Wiesenpflanze
13. Jägerrucksack
14. Gewürz
15. Heidekrautgewächs
16. Märchenfigur
17. Turngerät
18. italienischer Wallfahrtsort
19. Wintersportgerät
20. Waldgrundstück
21. Basaltbruch Tirschenreuth

Viel Spaß bei unserem kleinen Quiz. Bitte schickt das Lösungswort bis zum 31.12.2020 an ehrenamt.oberpfalz@lbv.de .
Die Rundbrief-Redaktion verlost unter den Einsender*innen unseren aktuellen Buchtipp: „Faszination bayerische Vogelwelt - Die Leidenschaft Vögel zu fotografieren“, von John Mihopulos im Wert von 24,90 Euro. Das kann übrigens auch bei uns in der Bezirksgeschäftsstelle in Regenstauf erworben werden.

Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter*innen der Vogel- und Umweltstation sind von der Verlosung ausgenommen.

Ehrenamtsmanagement: Aktuelles, Termine und Fortbildungen für Aktive...

Foto: Alexandra Segerer

So erreicht Ihr mich:
jenny.neeser@lbv.de
0172 / 15 35 97 5 oder
09402 / 78 99 57-11

An dieser Stelle möchte ich schon mal einen Ausblick auf 2021 wagen. Der LBV startet durch mit dem Thema **„Garten“** mit einem eigenen landesweiten Arbeitskreis. Zum Auftakt findet im Januar ein erstes Treffen statt, zu dem alle eingeladen sind, die sich für Natur im Garten engagieren möchten. Dabei geht es darum, was im Privatgarten für die Artenvielfalt getan werden kann und wie wir die Wertschätzung für naturnahe Gärten in der Öffentlichkeit steigern können. Das erste Treffen wird virtuell sein, im Frühling geht es dann hoffentlich in den Garten! Interessierte melden sich bitte bei anke.bruechert@lbv.de
Außerdem möchte ich Euch noch auf die nächsten **Termine und Fortbildungsmöglichkeiten** hinweisen:

- ✓ **08.12.2020, 19-20 Uhr:** Management von Nistkästen mit Smartphone App direkt im Wald, virtuell, mit Anmeldung hier,
- ❄ **17.12.2020, 19 Uhr:** Zentrale Weihnachtsfeier für Aktive, via Zoom-Meeting-Link https://zoom.us/j/96995468688
- ✓ **09.02.2021, 18:30 Uhr:** „Mit Kindern in die Natur - Jugendgruppen leiten“, Informationsabend, Vogel- und Umweltstation Regenstauf, Anmeldung erforderlich,
- ✓ **13.02.2021, 10-17 Uhr:** Überzeugen in kurzen Gesprächen Fortbildungsreihe „Aktiv im LBV“ mit NAJU, Anmeldung hier,
- ✓ **06.03.2021:** LBV-Bezirksversammlung Oberpfalz, Vogel- und Umweltstation Regenstauf, Anmeldung erforderlich.

Schreibt mir, wie immer, wenn Ihr an einem der Termine teilnehmen möchtet. Ich freue mich auf Feedback und Rückmeldungen aller Art. **Vielen Dank!**

LBV

Besuchen Sie uns auf

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.

Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz mit Vogel- und Umweltstation

Masurenweg 19
93128 Regenstauf

Telefon: 09402 / 78 99 57-0
E-Mail: oberpfalz@lbv.de
www.oberpfalz.lbv.de

Ansprechpartnerin Rundbrief

Jenny Neeser
LBV-Ehrenamtsbeauftragte für die Oberpfalz

Telefon: 09402 / 78 99 57-11
E-Mail: jenny.neeser@lbv.de